



waren am 17. d. 2 Grad Kiste, die Kommunikation auf der  
Bologna war wieder hergestellt, indeß noch schwierig. Bei Ukra-  
den dauerte die Eisung fort, die Kommunikation mit dem  
gegenüber liegenden Belgien war gänzlich abgebrochen. Die  
Gemeindeverwaltung in Jarzitz hat die Errichtung von Solp-  
tillen beschloßen.

Die Adresse der Sanitätskommission von Moskau nach  
Jarzitz hat sich wieder verzögert, weil die russische Regierung  
dortselbst keinerlei Vorkehrung für die Unzufriedenheit getroffen hatte.  
Es wurde erst die Errichtung von Unterkünften für die Kommission  
angewandt, was mehrere Tage erforderte.

Während der Dauer der deutsch-russischen Verhandlungen  
wird in der Grenzschutzabteilung eine eigene deutsche Kon-  
sular-Agentur zur Ausstellung der Passpässe errichtet werden.

### Deutsches Reich

Wie die „Dipp. Ztg.“ meldet, steht es nun fest, daß Prinz-  
berg im September sich des Besuchs des Kaisers zu  
erfreuen haben wird. Die näheren Bestimmungen über die  
abzuwartenden militärischen Leistungen u. sind bereits aus dem  
tafelreichen Kabinets-ergangen. Nach bereits wird am  
5. Sept. eine große Parade abgehalten. Am 6. Sept. ist  
Radeberg und am 7. und 8. Sept. findet das Korpsmanöver,  
wahrscheinlich zwischen Elbing und Braunsberg, statt. Am  
9. Sept. erfolgt der Schluß.

Die Rückreise des Großherzogs von Hessen und  
seiner Familie von London nach Darmstadt ist auf den 27. d.  
festgelegt.

Am den Reichstag gelangte gestern bezüglich des Abg.  
Fassmann ein analoger Antrag, wie er gestern hinsichtlich  
des Abg. Frigische eingebracht wurde, auf Gestattung des  
streiflichen Verfahrens bezüglich Verhaftung. Der Abg.  
Frigische wohnt der Sitzung des Reichstags bei.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend  
den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und  
Gebrauchsgegenständen vorgelegt worden.

Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht unter 18. d. den zwischen  
Oesterreich-Ungarn und Deutschland abgeschlossenen Staats-  
vertrag betreffend die Aufhebung des Artikels V. des  
Prager Friedens.

Die „Herm.“ hört, hat die Petition, welche eine große  
Anzahl rheinisch-westfälischer Damen dem Kaiser zu Gunsten  
der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter überreicht  
haben, einen günstigen Erfolg gehabt. Der Fortbestand der  
Grenzschutzzölle ist unter onehmbarer Modalitäten über  
den Aufhebungstermin hinaus auf längere Zeit gestreckt.  
Die beiden Reichstagskammern sind mit dem Unterrichte der welt-  
lichen Jugend.

Wie verlautet, ist zwischen den Fraktionen der National-  
liberalen, des Zentrums und der Fortschrittspartei  
ein Einverständnis über den von der Regierung eingebrachten  
Antrag betreffend die strafrechtliche Verfolgung und Verhaftung  
des Abgeordneten Frigische, erzielt worden, welches die Ab-  
weisung des Antrages zum Gegenstande hat.

Zur Bezeichnung der bisherigen Reichstags-Redungen des  
Gardekorps sind folgende königlich holländische Offiziere kom-  
mandiert worden und den nachstehenden Garde-Infanterie-Regi-  
menten zugeteilt: Hauptmann v. Leonhardt vom 1. (Weiß-  
Grenadier-Regt. Nr. 100 dem Kaiser Alexander Garde-Grenadier-  
Regt. Nr. 1, Hauptmann v. Conroy vom 2. Inf.-Regt. Nr. 102  
dem 2. Garde-Regt. 3. Hauptmann v. Heintz vom 7. Inf.-  
Regt. (Prinz Georg) Nr. 106 dem 3. Garde-Regt. 3. 3. und  
Hauptmann v. Hoffgarten vom Schützen- (Jäger-) Regiment  
(Prinz Georg) Nr. 108 dem Garde-Infanterie-Regiment.

Das brandenburgische Regiments-Geschütz ist in den  
Brandenburgischen Angelegenheiten militärisch wichtig worden.  
Der preussische Deputat, Prinz zu Hohenlohe-Schillingen, ist gestern  
nach Oldenburg zurückgekehrt.

### Deutscher Reichstag.

4. Sitzung vom 18. Februar.

Das Haus nahm die am vorigen Donnerstag unterbrechene  
Wahl des zweiten Vizepräsidenten wieder auf. Im ersten  
Vorgange wurden 224 Stimmzettel abgegeben, von denen 54  
(Zentrum) unbeschieden waren. Von den übrigen 168 lauteten  
22 auf den Namen des fürsten Hohenlohe-Schillingen, 79 auf  
Lucius, 6 auf Hänel, 1 auf Frhr. v. Franckenstein, eine  
absolute Majorität war somit nicht erreicht. Im zweiten  
Vorgange erhielt von den abgegebenen 188 gültigen Stimmen  
fürst Hohenlohe-Schillingen 106 Stimmzettel. Der Präsident wird im  
telegraphisch über die Annahme der Wahl betrogen. Die Wahl  
der Schriftführer wurde nach dem Vorschlage des Freiherren  
v. Franckenstein durch Akklamation vollzogen; gewählt wurden die  
Abg. Hübner, Graf v. Kleist, Frhr. v. Münnigerode, Dr. Wegler,  
Dr. Blum, Frhr. v. Ecken, Bernhardt und Seyditz; zu Caus-  
sieren wurden ernannt: Dr. Scudé de Blais und v. Wittmann  
(Frankfurt). Bevor das Haus in die Verabhandlung des Antrages  
wegen Verhaftung des Abg. Frigische eintrat, verlas der Präsi-  
dent ein neues Schreiben des Reichstagspräsidenten von Stolberg,  
welches die Verhaftung des Abg. Fassmann beantragte. Das  
Haus beschloß demgemäß, das militärische Vergehen von Landes-  
ordnung abzulehnen und die Verabhandlung mit denjenigen  
des heute eingegangenen in der nächsten Sitzung zu vereinigen.  
Der Entwurf der Reichsanwaltschafts-Verordnung wurde nach

dem Antrage des Abg. Woffhagen einer Kommission von 21 Mit-  
gliedern überwiesen, worauf das Haus bis Mittwoch 1 Uhr  
vertagt. (Zugordnung: Die Anträge auf Verhaftung der  
Abg. Frigische und Fassmann und der deutsch-österreichische  
Sondervertrag.)

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

57. Sitzung vom 18. Februar 1879.

Nach Erledigung der Vorlage über die Abänderung der Be-  
sehrke im Regierungsbezirk Kassel beschäftigte sich das Haus  
mit den Beschlüssen betreffend die Kompetenzkonflikte  
zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden, als  
auch mit den gerichtlichen Verfügungen wegen Amts-  
verlusten.

Die Kommission des Hauses hatte die gänzliche Ablehnung  
des letzten Entwurfs empfohlen, zu dem ersten eine Menge  
von Abänderungen der Sachverhältnisse, namentlich die  
Beseitigung der Zusammenziehung des Kompetenzgerichtshofes, vor-  
geschlagen.

Der Minister Leonhardt machte darauf aufmerksam, daß  
nach Lage der parlamentarischen Verhältnisse die Annahme der  
Kommissionsbeschlüsse auch zu dem ersten Beschlusse einer  
Erneuerung der Vorlage gleichkommen, da er selbst der Re-  
gierung nicht empfehlen kann, diesen Beschlüssen ihre Zustim-  
mung zu geben. Unter solchen Umständen werde die Regierung  
von der ihr durch die Reichsregierung eingeräumten Befugnis  
Gebrauch machen, die Materie wieder Gegenstande auf Grund  
des bestehenden Rechtszustandes durch königliche Verord-  
nung zu regeln. (Der Beschluß des Hauses ändere also an  
dem Fortbestehen des Gesetzes von 1854 gar nichts; die Annahme  
der Regierungsvorlage habe nur den Vorzug, das bisherige  
Verfahren zu verbessern.)

Abg. Kasper glaube trotzdem an den Beschlüssen der  
Kommission festhalten zu sollen. Es sei ein weltlicher poli-  
tischer Ausschuss, der als Abgeordneter das auf allen  
Seiten berufliche Gesetz von 1854 jetzt durch seinen Beschluß  
von Neuem sanktioniere und unter Protest sein Fortbestehen  
geschehen lasse; das Haus rechne bei seinem Beschlusse auf eine  
Zeit, in welcher das Ministerium mehr als jezt den Wünschen  
der Landesvertretung Rechnung zu tragen bereit sei.

Abg. v. W. suchte den Beschluß des Hauses indererlei Weise  
aus bloßer „Prinzipialität“ eine offenbare Verbesserung des Ver-  
fahrens von der Hand weise; es handele sich gar nicht um Ver-  
änderung des Gesetzes von 1854, sondern nur um eine Um-  
änderung der bestehenden Rechtsvorschriften, die den Forderungen  
des Liberalismus durchaus entsprechen.

Abg. v. W. suchte ferner zu erörtern, daß die Vorlage  
betreffend die gerichtlichen Verfügungen wegen Amtshandlungen  
eine keine Verbesserung des bisherigen Verfahrens enthalte, die  
Kommission habe aber nicht geglaubt, diesen geringen Vortheil  
dadurch erkaufen zu sollen, daß sie dem „Unfug“ des bestehen-  
den Rechtszustandes, der von keinem einzigen Mitgliede des  
Hauses als ein derartiges Vergehen angesehen werde, noch  
weniger ihre feierliche Zustimmung ausbreite. Die Anträge der  
Kommission zu beiden Vorlagen wurden mit großer Majorität  
angenommen.

Zu dem Gegenstande betreffend die Reorganisation der säch-  
sischen Domänen hatten die Abg. Eberth, Schummann,  
Belle und Richter (Sachsen) die Wiederherstellung der  
früheren Beschlüsse des Abgeordnetenhauses beantragt, dagegen  
die Abg. Schmidt (Sagan) und Gen. einen zwischen den Be-  
schlüssen beider Häuser vermittelnden Antrag eingebracht. Zu  
§ 1 wurde der Antrag Eberth mit 146 gegen 129 Stimmen an-  
genommen und in Folge dessen die Vorlage vom Minister  
v. Tschirg an die Reichsregierung zu dem Reichstag (Zug-  
ordnung: Landesfiskusrentenbanken, Wasserregierungsstellen u. a.)

### Sachsenhaus.

15. Sitzung vom 18. Februar.

Das Sachsenhaus genehmigte zunächst den Gesetzentwurf,  
betreffend die heilige Schrift, und den Antrag des Reichstags  
im Wesentlichen nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses  
und wandte sich dann der Verabhandlung von Petitionen, bei  
den Schulauflage, zu welcher dem Herrn v. Kleist-Neubow Gelegen-  
heit zum einem lebhaften Angriff gegen die Politik des Ministers  
Hoff gab.

Der Minister weist die Angriffe des Vorredners in längerer  
mehrfach von Beifallsbezeugungen unterbrochener Rede zurück  
und sagt u. A.: Die Petition enthält eine Bitte, welche keine  
Veränderungen durch die Gesetzgebung verlangen, während Herr  
von Kleist auf die Verwaltung hingewiesen hat. Die Parallele  
mit Holland ist eine ungetreue; denn was in Preußen unter  
ähnlichen Umständen für zulässig erachtet wird (paritätische Schulen), ist  
himmelweit von den Zuständen in Holland verschieden, wo der  
ganze Religions-Unterricht aus der Schule hinausgenommen ist.  
Zustände, wie die dortigen, können bei uns nicht eintreten.  
Würde die Rede des Herrn v. Kleist der Staatsregierung zur  
Erregung überwiegen, so hätte sie viel mehr Mitleid, als diese  
Petition darbietet. (Zugordnung: 1. mehr über die Petition  
gerade aus Sachten kommt, dort giebt es nicht eine einzige paritätische  
Schule. (Hört, hört! Zustimmung.) Auf 33,287 Volks-  
schulen kommen nur 442 paritätische, davon 60 jedoch nur meinent  
Amtsantritt befinden. Das macht 1,16 pCt., während 98,84 pCt.  
streng konfessionell sind; ebenso find 3/8 pCt. der Lehrer an kon-  
fessionellen Schulen paritätisch, während 97 pCt. konfessionell  
sind. Der Vorredner, der hier in Berlin begehrt, daß die katholischen  
Gemeinden verlassene Stellen in den Vertriebenen vorgelommen  
find, sind gerügt und wieder gutgemacht worden. (Bravo!) Sonst

Stellung ein Anrecht auf solche Bearbeitungen gab und giebt. Abge-  
sehen davon, daß ein solches Verfahren die Aufrechterhaltung  
fiskalischer Werte auch im Konkreten ermöglicht, darf unter heutiges  
Publikum wohl künstlerisch genügende Vermittlungen fordern:  
es würde lächerlich sein, wenn man auf dem Gebiete des  
Dramas einem gleichen Bedürfnis nachzuliegen und z. B. eine  
Sachverständige Julia oder Desdemona von einem Eorfnaden ge-  
schickt haben wollte, lediglich weil der Dichter das so gewagt  
hat. Sider gehörte das eigentlich auch zu der dramatischen  
„Originalpartitur“ oder, sagen wir forscher, zum ursprünglichen  
Theatermanuskript.

Das Programm wurde in würdevollster Weise ausgeführt.  
Die herrliche Bach'sche Cantate „Ich hatte viel Bekümmerniß“  
wurde ohne Zweifel der Weisheit der Zubörer durch eine der  
bedeutvollsten Aufführungen des Sächsischen Vereins bekannt  
und für den Nachpräsentenden war es interessant zu beobachten,  
wie hier die kongenialen französischen Aufführungen, dort Mit-  
wirkung der Orgel und Heiligkeit des Ortes den Effekt be-  
stimmten. Wir gehören zu denen, welche für alles Gute dank-  
bar sind, und was uns dießmal der Neubeck'sche Verein bot, war  
von besten. Die in großer Höhe mit ungeheurer Parteilichkeit  
eingelegt und mit klarer Abordnung gesungene Sopranarie (Nr. 3)  
des Hrn. Schulze, ihr Duett mit Herrn Wastfen Krebs (Nr. 7  
bis 8) gehörten zu dem Vorzüglichsten, was wir von geistlicher  
Musik je gehört haben; auf gleicher Höhe hielt sich daswischen  
Herrn Bielle's Regitativ und Arie (Nr. 4-5), während wir die  
Arie vor dem Schlußchor (Nr. 10) ein wenig anders gerade von  
ein erwartet hätten. Die Chöre waren so sicher und verständ-  
nisvoll, wie man sie jedesmal beim Neubeck'schen Verein ge-  
wohnt ist; das Mandem auffällige Zurücktreten des Sopran-  
chors in Nr. 3 ist ohne Zweifel auf Rechnung des Komponisten  
zu setzen, da wir uns entsinnen, von dem tüchtig geschulten Solisten

aber steht die Staatsregierung nach wie vor auf dem Standpunkt  
des Schulauflagegesetzes, und ist nicht geneigt, etwas davon  
anzufangen. Nach der heute vorgetragenen Rede der Regierung  
scheint es, daß neben ihren gesetzlichen Funktionen auch noch  
die Schulauflage wahrnehmen; aber es ist doch ganz unzweifelhaft,  
daß ein Schulinspektor, der ausschließlich die Schulauflage aus-  
zuüben hat, mehr leisten wird, wie jene. Aus allen diesen Grün-  
den bitte ich Sie, in allen Punkten über diese Petitionen zur  
Zugordnung überzugehen. (Bravo!)  
Der Herr v. Kleist-Neubow ist verpflichtet den Ausführungen des Herrn  
v. Kleist-Neubow bei, während Herr v. Rath Uebergang zur  
Zugordnung beantragt.

Auf Antrag des Herrn v. Kleist-Neubow wird zur na-  
mentlichen Abstimmung geschrieben, und es ergibt das  
Resultat, daß die Zugordnung mit 48 gegen 49 Stimmen ab-  
gelehrt ist. (Zugordnung.) Der Kommissionsantrag ad I wird  
danach angenommen; der Antrag ad II abgelehnt; der Antrag  
des Herrn v. Kleist, den Herr Graf v. d. Schulenburg-Beudow  
dabin modifiziert hat, daß nur denjenigen Geistlichen die Schul-  
aufsicht genommen werde, die sich als angeeignet erweisen  
sollen, in namentlicher Zustimmung mit 48 gegen 41 Stimmen  
ebenfalls abgelehnt; es ist daher in der Sache keine materielle  
Entscheidung getroffen.

Es folgt u. A. noch der mündliche Bericht der Kommission für  
Eisenbahn-Angelegenheiten über den Gesetzentwurf, betreffend die  
Erweiterung der durch das Gesetz vom 20. April 1868 für  
das Anlagengeld einer Eisenbahn von Finnezentra über  
Olpe nach Rotte-Niedhile im Wittgenhagen abgenommenen  
Zinsgarantie.

Herr Oberbürgermeister v. Hof beantragt als Referent un-  
veränderte Genehmigung.

Die Debatte wird abgebrochen und auf Mittwoch 11 Uhr ver-  
tagt. Herr Abgeordneter Staatshaushaltsetat, Geich über die Ab-  
änderung der Resorverhältnisse der Ministerien, kleinere Vorlagen.

### Salle, den 19. Februar.

Zu der Nacht zum Dienstag ist im Restaurant Müller, Rathshaus-  
gasse 31, eingetragenen worden. Der Diner nahm seinen Weg  
durch die Kuchenther, Küche, Restaurant, brach die verschiede-  
nen Schränke mittelst eines aus der Küche mitgenommenen Beis-  
els auf, entnahm aus denselben die den Kellnern gebührende  
Gelder, 60 und 40 Mark, und hat den Rückweg durch das  
Restaurantfenster nach der Rathhausgasse zu unbedeutend be-  
weckstelligt. Ueber den Thäter steht bis jezt jeder Anhaltspunkt.

General-Verammlung und Stiftungsfest des  
anthropologischen Central-Vereins für Sachsen  
und Thüringen am 16. Febr.

Zu dem Feste hatten sich mehrere Vereinsmitglieder aus  
Gommern sowie auch Damen eingeladen, deren Erwartungen und  
Sonnungen durch den Verlauf des Festes sicher befriedigt wor-  
den sind. Geschäftliche Mitteilungen eröffnete die Veramm-  
lung. Der Vorsitzende, Herr Tittel, theilte mit, daß der Vor-  
sitzende des Ausschusseskomitee in Gommern, Herr Fabritant Püt-  
zig, in Beziehung gemeiner seit, um in Regierungskreisen Ertra-  
gungen über die Abhaltung oder Verlegung des Ausstellung-  
stermins wegen der Winterzeit einzuschleusen. Diese waren erfreu-  
lich. Er erhielt die Bestimmung, man möge nur mit den  
Arbeiten fortfahren, da bis jezt zu einer Aufhebung der Aus-  
stellung kein Grund vorliegt. Es wird deshalb auch nicht der  
Verlust der Leute ausgesagt. Die werden auf jeden Fall ihre  
Gültigkeit behalten.

Darauf folgte der höchst interessante Vortrag des Herrn  
Lehrer Tittel über die Kolibris, den wir leider nur  
kurz fassen können. Der Vortragende veranschaulichte sein  
Wort durch eine Reihe von Bildern, eine Sammlung von  
Wägen der Kolibris - an 100 Stück - bereitete wir uns  
dieser Anzahl wohl selten zu haben sind. Dieselben waren von  
Herrn Schlüter hier zur Verfügung gestellt und es ist hier  
wohl angebracht, demselben für die Bereitwilligkeit zu danken,  
mit der er die Bereitwilligkeit zu fördern jucht.

Die Vortragende jucht jezt bei hervorzuheben, daß die Kolibris  
aus den Springvögeln jezt gerechnet werden; sie müßten daher auch  
den Springvögeln anzurechnen sein. Die meisten Arten  
sind auf bestimmte Blumen angewiesen. Sie leben nicht von  
dem Nektar der Blüten, sondern von mikroskopisch kleinen  
Insekten, die sich in den Blumen aufhalten.

Ihre Heimat ist das mittlere America von Brasilien bis  
Peru; doch hat man eine Art in Labrador sogar nistend ge-  
funden.

Eigentümlich ist ihre Flugbildung und daher auch ihr Flug,  
der jeßlich in die Höhe wie zur Erde herunter oder nach  
rechts oder links geht. Der Vogel kann aber auch minutenlang  
auf einer Stelle sich halten; dann bildet er einen schimmernden  
Wahl, da man keine Flugbewegung sehen kann, weil die so rasch  
erfolgt, daß kein Geheißer sie das Nachvollziehe, was man sich  
denken kann.

Nach dem Vortrage, dem die Verammlung durch Erhebung  
von ihren Eigen ihre Anerkennung zollte, folgte ein gemein-  
schaftliches Mahl, durch ernte und launige Worte gewürzt.

Der Vortragende jucht jezt bei hervorzuheben, daß die Kolibris  
aus den Springvögeln jezt gerechnet werden; sie müßten daher auch  
den Springvögeln anzurechnen sein. Die meisten Arten  
sind auf bestimmte Blumen angewiesen. Sie leben nicht von  
dem Nektar der Blüten, sondern von mikroskopisch kleinen  
Insekten, die sich in den Blumen aufhalten.

Ihre Heimat ist das mittlere America von Brasilien bis  
Peru; doch hat man eine Art in Labrador sogar nistend ge-  
funden.

Eigentümlich ist ihre Flugbildung und daher auch ihr Flug,  
der jeßlich in die Höhe wie zur Erde herunter oder nach  
rechts oder links geht. Der Vogel kann aber auch minutenlang  
auf einer Stelle sich halten; dann bildet er einen schimmernden  
Wahl, da man keine Flugbewegung sehen kann, weil die so rasch  
erfolgt, daß kein Geheißer sie das Nachvollziehe, was man sich  
denken kann.

Nach dem Vortrage, dem die Verammlung durch Erhebung  
von ihren Eigen ihre Anerkennung zollte, folgte ein gemein-  
schaftliches Mahl, durch ernte und launige Worte gewürzt.

Der Vortragende jucht jezt bei hervorzuheben, daß die Kolibris  
aus den Springvögeln jezt gerechnet werden; sie müßten daher auch  
den Springvögeln anzurechnen sein. Die meisten Arten  
sind auf bestimmte Blumen angewiesen. Sie leben nicht von  
dem Nektar der Blüten, sondern von mikroskopisch kleinen  
Insekten, die sich in den Blumen aufhalten.

Ihre Heimat ist das mittlere America von Brasilien bis  
Peru; doch hat man eine Art in Labrador sogar nistend ge-  
funden.

Eigentümlich ist ihre Flugbildung und daher auch ihr Flug,  
der jeßlich in die Höhe wie zur Erde herunter oder nach  
rechts oder links geht. Der Vogel kann aber auch minutenlang  
auf einer Stelle sich halten; dann bildet er einen schimmernden  
Wahl, da man keine Flugbewegung sehen kann, weil die so rasch  
erfolgt, daß kein Geheißer sie das Nachvollziehe, was man sich  
denken kann.

Nach dem Vortrage, dem die Verammlung durch Erhebung  
von ihren Eigen ihre Anerkennung zollte, folgte ein gemein-  
schaftliches Mahl, durch ernte und launige Worte gewürzt.

Der Vortragende jucht jezt bei hervorzuheben, daß die Kolibris  
aus den Springvögeln jezt gerechnet werden; sie müßten daher auch  
den Springvögeln anzurechnen sein. Die meisten Arten  
sind auf bestimmte Blumen angewiesen. Sie leben nicht von  
dem Nektar der Blüten, sondern von mikroskopisch kleinen  
Insekten, die sich in den Blumen aufhalten.

Ihre Heimat ist das mittlere America von Brasilien bis  
Peru; doch hat man eine Art in Labrador sogar nistend ge-  
funden.

Eigentümlich ist ihre Flugbildung und daher auch ihr Flug,  
der jeßlich in die Höhe wie zur Erde herunter oder nach  
rechts oder links geht. Der Vogel kann aber auch minutenlang  
auf einer Stelle sich halten; dann bildet er einen schimmernden  
Wahl, da man keine Flugbewegung sehen kann, weil die so rasch  
erfolgt, daß kein Geheißer sie das Nachvollziehe, was man sich  
denken kann.

Nach dem Vortrage, dem die Verammlung durch Erhebung  
von ihren Eigen ihre Anerkennung zollte, folgte ein gemein-  
schaftliches Mahl, durch ernte und launige Worte gewürzt.

Der Vortragende jucht jezt bei hervorzuheben, daß die Kolibris  
aus den Springvögeln jezt gerechnet werden; sie müßten daher auch  
den Springvögeln anzurechnen sein. Die meisten Arten  
sind auf bestimmte Blumen angewiesen. Sie leben nicht von  
dem Nektar der Blüten, sondern von mikroskopisch kleinen  
Insekten, die sich in den Blumen aufhalten.

Ihre Heimat ist das mittlere America von Brasilien bis  
Peru; doch hat man eine Art in Labrador sogar nistend ge-  
funden.

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: Date (18. Feb. 10. U. Ab., 19. Feb. 8. U. Morg.), Barometer Millim., Thermometer Celsius, Wind.

6 Uhr früh. Frost des Morgens, der im Laufe des gefrigen Tages h"her wurde, hielt die Temperatur nahe am Gefrierpunkte, das Barometer stieg allm"lig. Ueber Nacht Schnee. Das Barometer ist u"ber Nacht noch gefallen, das Thermometer steht auf dem Gefrierpunkte; bedeckter Himmel, lebhafter S"dwind.

\* Nachrichten vom 18. zufolge m"ssen wegen heftigen anhaltigen Schneegest"rbes der Eisenbahnverkehr in S"xtland und auf S"yden vollst"ndig, auf Seland, Island und S"ller theilweise eingestellt werden.

Provinzial-Nachrichten.

M. Grurt, 17. Febr. Um der von Tage zu Tage sich steigenden Noth unter der hiesigen arbeitenden Bev"lkerung wenigstens in etwas entgegenzutreten, wurde in der "ffentlichen Sitzung der Stadtverordneten vom 14. d. M. beschloffen,

eine neue Arbeitsstelle innerhalb des niederliegenden Festungs-terrains zu schaffen; und sollte j"n"stlich mit der Planirung des Forts 1, wodurch ca. 10 Morgen Land nutzbar werden, begonnen werden. Die Kosten f"r das ganze Fort belaufen sich auf 9000 M. Bezugs heute haben hier"ber 24 Arbeiter Besch"ftigung, welche, trotzdem ihr Tagesverdienst, da die Arbeiter im Afford vergeben werden und sie nicht gen"ugend mit Arbeitszeug versehen sind, sich auf h"chstens 1 M. 20 Pf. bel"uft, doch gern und fleissig dabei auch mit gro"ser Mu"he arbeiten.

A. Torgau, 18. Febr. Wie er"z"lt wird, war schon seit l"ngerer Zeit einigen Lehrern des hiesigen Gymnasiums an einer Anzahl Lehrlingern eine gro"se Sch"ne und Aufmerksamkeit w"hrend des Unterrichts aufgewendet. Nach l"ngerer und genauer Beobachtung deuteten verschiedene Anzeichen darauf hin, da" die betreffenden Sch"ler besonders auch w"hrend der Winterstunden zwischen 12-2 Uhr ihre Freizeit irgenwo mit W"stereien, M"usen &c. zuzubringen. Den vereinigten Bem"hrungen mehrerer Lehrer ist es denn auch gelungen, eine Anzahl der Genannten in der Wohnung einer Wittwe, die selbst einige Communalien in Pension hat, zu "berreichen resp. aufzuheben. Bei der nun angestellten Untersuchung hat sich weiter ergeben, da" die 16-17j"hrigen jungen Leute logir ihre eigene Verbindung mit der Wittwe, gleich den Studenten, und geh"rt und wohnt in dem hiesigen, des sogenannten Dorfs 3, ausweislich der gr"o"eren Gelagen und Bauelemente ihre eigentliche Bestimmung ganz und gar verfallen haben.

Der Abbruch und Neubau des von der hiesigen Stadtgemeinde erkauften r"heren Markterker Hauses soll im Wege der Submission verdingen werden.

Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Bemerktes.

— [Zum Gruben-Unterschied bei Dr.] In Zentli ist allgemein die Meinung verbreitet, da" die Sch"ne an der Katastrophe allein der Nachl"ssigkeit der Bergbeamten und der mangelhaften Beachtung seitens der Bergbesitzer zuzuschreiben sei. Es ist konstatirt und leitens eines Bergmannes "dentlich er"rtert worden, da" seit Monaten die Bergleute im D"lflingerthale in weiten Kreisen geh"rt haben, denn, da" der Bergbesitzer seinen D"lflingerthale einen Menschen als Bergmann besch"ftigt, der noch vor nicht so langer Zeit das Schmelzwerk eines Schachtes (in der Stadt) noch nach Ansicht der Geologen Wolf und Laube die Quelle zu finden sein d"rfte ist an die Regierung weiter gemeldet. Das aus dem neuen dem Steigerthale entstandenen Lagerzweck hervorgehende Feuer verbreitete sich so rasch, da" das Quas fort ger"umt werden mu"te. Als man das in Stelle befindliche Werk beauftragte wollte, fand man keines darin, wohl aber eine tiefe Grube, in welcher es kein Grab gefunden hat. Das W"schmenhaus mu"te ebenfalls, weil man die Grube nicht gef"ndet, ger"umt werden. Wie es heist, sollen zu diesem Unheil die r"heren Besitz der Kommune, welche einen Neubau getrieben hatten, den Grund gelegt haben.

Ueber den schon genannten Schachtrand in Dr"z wird jetzt weiter gemeldet. Das aus dem neuen dem Steigerthale entstandenen Lagerzweck hervorgehende Feuer verbreitete sich so rasch, da" das Quas fort ger"umt werden mu"te. Als man das in Stelle befindliche Werk beauftragte wollte, fand man keines darin, wohl aber eine tiefe Grube, in welcher es kein Grab gefunden hat. Das W"schmenhaus mu"te ebenfalls, weil man die Grube nicht gef"ndet, ger"umt werden. Wie es heist, sollen zu diesem Unheil die r"heren Besitz der Kommune, welche einen Neubau getrieben hatten, den Grund gelegt haben.

Verkehrs-, Handels- und B"ren-Nachrichten.

— In diesen Tagen ist ein des Handelsministers und der Direction der Magdeburg-Salzer Eisenbahn ist au"er d'rtig der vererbten Bedingungen eine Einigung erfolgt und der den Verkauf betreffende Pr"liminar-Vertrag beiderseits am 15. d. M. unterzeichnet worden. Der genannte Gesellschaft geh"rt die Bahnh"fe Magdeburg-Salze, Halle-Bienitz, Stendal-Nelken, Magdeburg-Deubitz, Magdeburg-Stein, Sch"nebeck-St"dt und Graudenz-Klausitz; ferner steht die Hannover-Altenbeken Eisenbahn-Alten-Gesellschaft unter der Verwaltung der Gesellschaft und diese mithin gleichfalls in Bezug auf die Bedingungen. Die Bedingungen waren nach r"heren Mittheilungen 5 pCt. Rente f"r die Stammactien, 4 pCt. f"r die Stammactien mit B. und 5 pCt. f"r die Stammactien mit C.

Concurs- & Auktion.

Realgl. Concurs in Halle a.S., 1. Abtheilung, den 15. Februar 1879 Vormittags 10 Uhr. Ueber das Verm"gen des Schuhmachers Friedrich Spangenberg hier f"r die launim"lige Concurs im abgelaufenen Verfahren "ffnet und der Tag der Zahlungs-einstellung auf den 15. Januar d. J. festgesetzt.

Summe einwilligen Verwalter der Masse f"r den Auctions-Commissar Herr B. Ciste hier bestellt. Die Gl"ubiger des Concursverwalters werden aufgefordert, in dem

auf den 2. M"rz d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath Sta"bschmidt im Gerichtsgeb"ude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, anzuersuchen die Termine die Erkl"rungen "ber ihre Vorsch"ge zur Befestigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Concursverwalter etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Genuss haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgefordert, nichts an denselben zu veranlassen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenst"nde bis zum 15. M"rz d. J. einschlie"lich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer "uigen Rechte, ebendort zur Concursmasse abzugeben. Anzubringen und anzubringen gleichberechtigte Gl"ubiger des Concursverwalters haben von den in ihrem Besitz befindlichen Handst"nden bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Au"erdem alle diejenigen, welche an die Masse Anspr"che als Concursgl"ubiger machen wollen, hier"ber aufgefordert, ihre Anspr"che, die ihnen m"glichst fr"hzeitig bekannt sind, oder nicht, mit dem daf"r verlangten Vorrecht bis zum 15. M"rz d. J. einschlie"lich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und benachrichtigt zur Stellung der s"mmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldetem Forderungen.

auf den 1. April d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath Sta"bschmidt im Gerichtsgeb"ude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizubringen.

Jeder Gl"ubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, mu"z bei der Anmeldung seinen Wohnort, einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bis am berechtigten ausw"rtigen Bevollm"chtigten bezeichnen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bevollm"chtigten fehlt, werden die Rechts-Anw"lte Meyer, Schliekman, Seckm"ller, Wippermann, Fiedler, S"dding, Herzfeld, Krutenberg, Otto und von Radetzki zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Realgl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der auf den 24. und 25. Februar d. J. f"r M"chen fallende Strommarkt wird aufgehoben.

N"cheln, den 18. Februar 1879.

Die Polizei - Verwaltung.

Diejenigen Milit"rpflichtigen resp. deren Angeh"rige, welche Antr"ge um Zur"ckstellung der Befreiung vom Milit"rerdienst wegen h"uslicher Verh"ltnisse zu dem bevorstehenden Kriegsgesch"ft bis zu anzugebenden Beauftragten, fordern wir hier"ber auf, solche Antr"ge bis zum 20. d. M"z, in unserem Milit"r-Bureau, Polizeigeb"ude Zimmer Nr. 7 - wof"r auch die zu den Antr"gen vorgeschriebenen Formulare zu empfangen sind - abzugeben.

Halle a.S., den 6. Februar 1879. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anstehend an das Erbschaft-Gesch"ft wird Montag den 17. M"rz cr. das Classifications-Gesch"ft f"r die Mannschaften der Reserve, der Landwehr, Reserve und Ersatz-Reservisten 1. Classe einschlie"lich der Vork"rzte, welche auf Zur"ckstellung bei eintrittender Mobilmachung v"rschickte ihrer h"uslichen Verh"ltnisse Antr"ge machen, stattfinden.

Diejenigen Mannschaften vorgedachter Kategorie, welchen die im § 17 der Controlordnung aufgeführten Classifications-Gr"nde zur Seite stehen, werden hier"ber veranlagt, ihre hierauf beg"uglichen Antr"ge s"p"estens bis zum 20. d. M"z, in unserem Milit"r-Bureau in Polizei-Geb"ude Zimmer Nr. 7 - wof"r auch die zu den Antr"gen vorgeschriebenen Formulare zu haben sind - be"ugt weiterer Pr"fung abzugeben.

Halle a.S., den 6. Februar 1879. Der Magistrat.

Graues und rothes Haar!!

sofort ohne alle Schwierigkeit dauerhaft blond, braun und fast schwarz zu f"rben durch die neue Erfindung Extrakt Japonais genannt Melanogene von Gutier & Co. in Berlin, Depot bei Seimbold & Co. in Halle a.S., Leipzigerstr. 109, in Carlons a 4 - f"r den Erfolg garantirt die Fabrik.

Morgen Freitag und Sonnabend

sehen gr. u. l. B"ringer Condschweine (halbenglische Race) zum Verkauf in "Gasthof zum goldenen Pfing" in Halle a.S. Buch & Rolle.

Bekanntmachung.

Der Abbruch und Neubau des von der hiesigen Stadtgemeinde erkauften r"heren Markterker Hauses soll im Wege der Submission verdingen werden.

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Die Anschlagsumme betr"gt 16,087 M. 98 Pfennig. Der Abbruch und Neubau des r"heren Markterker Hauses

Lehrer-Stelle.

An unserer 1. B"rgerschule wird mit dem 1. April d. J. eine Lehrerstelle mit 1000 M. Gehalt vacant. Nach der neuen Verordnungsliste erh"bt sich das Gehalt nach sechsmal dem je 100 M. Gehalt bis zum Maximum von 1800 M. Dieser wird also nach 33 pCt. mittleren Dienstjahre erreicht. Bei Besetzung obgenannter Stelle wird besonders auf gute Bef"igung in Naturkunde, Geschichte und Geometrie geachtet werden. Qualifizierte Bewerber m"ssen sich unter Zusicherung ihrer Beugnisse binnen 8 Tagen bei uns melden.

W"sen, den 17. Februar 1879. Der Magistrat.

G"nstige Gelegenheit.

Wegen Austritt eines Compagnon wird f"r ein gut eingef"hrtes, rentables Forbriggel"t (Eisenbrande) ein Theilhaber mit ca. 20,000 M. Kauf-Geld gesucht. Interessenten Nr. 18, 175 an die Annoncen-Expedition von Saalfeld & Vogler, Leipzig.

F"r einen jungen Mann, 16 Jahre alt, Sohn reichth"ftiger Eltern, und Besch"ftigung in einem Bureau gesucht. Preis f"r gute Schulkenntnisse, eine s"ndere Handschrift, ist in M"chen ziemlich gewandt und im Reichen ge"bt Gef"llige Anerbietungen erbitet. Stadthalterendamt Miegitz zu Bitterfeld.

Ein Pianino ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1296

Eine Cabineerichtung zu kauf. Geb. Nr. C. 646 in d. Exp. d. St. n"derzulegen.

Ein kleines Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

Ein neues Cabineericht mit Kasten zu kaufen gesucht. Das w"rdige Biederlage bei Herrn Kochm"st.

